

sonnendeck®

Aus Liebe zur Integrität



Luzia Simons: Stockage, 2006 © Release Stuttgart e.V.

Release und Kunst Jahresgaben 2025

Ausstellung

14. November bis 11. Dezember 2025

EnBW City

Schelmenwasenstr. 15

70567 Stuttgart-Fasanenhof

Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Eintritt frei!

www.enbw.com/kunst

release und Kunst

www.release-stuttgart.de

Wenn man an Auswanderer denkt, die fern des Landes ihrer Geburt in einer gänzlich anderen Kultur ein neues Leben beginnen, stellt man sich gemeinhin wagemutige Draufgängertypen vor, die fünf Sprachen beherrschen und über allerlei berufliche Talente verfügen. Wenn ich mir meine Nachbarschaft hier im äußersten Norden Madagaskars so anschau, trifft das nicht zu. In dem Vorort von Diego-Suarez leben außer mir genau drei Nichtmadagassen. Zwei Franzosen und ein Italiener. Die beiden Pariser arbeiten jeweils als Projektmanager für europäische NGOs, alle paar Wochen fliegen sie in die Heimat um sich mit ihren Arbeitgebern abzusprechen und Materiallieferungen zu koordinieren. Wenn sie hier im *quartier* allabends auf der Terrasse ihren importierten Patis trinken, schwärmen sie über Pariser Bars und Restos. Über Madagaskar fällt kein Wort. Der einzige Ausländer, der wirklich zwölf Monate im Jahr mit Leib und Geist in unserem Viertel lebt ist Guiseppa ein Umbrier aus Spoleto. Irgendwie hat er es geschafft, trotz jahrzehntelangem Aufenthalt in einer Stadt mit rekordverdächtigen Werten sowohl bei der Anzahl der monatlichen Sonnenstunden wie auch bei der Intensität ihrer Strahlung, so bleich zu bleiben wie eine Nonne, deren Körper lebenslang unter einem Habit aus Tunika, Gürtel und Schleier verborgen blieb. Guiseppes stets aus einer Ellesse-Shorts rausragende Unterschenkel könnte man ohne Probleme als Elfenbeinpfeifen verkaufen. Über den Bauch des circa 70-Jährigen spannt ein Trikot der italienischen Herrennationalfußballmannschaft mit dem Namenszug Spaletti, dem ehemaligen Nationaltrainer, welcher am Spielfeldrand mit schicker Garderobe zu punkten wusste. Dreiteilige Anzüge braucht Guiseppa nicht, könnte er sich mit seiner schmalen Rente wohl auch nicht leisten. Er hat in Perugia jahrzehntelang für einen Bauunternehmer gearbeitet, der keine Sozialbeiträge abführte. Daher bekommt Guiseppa nur knapp 400 Euro Altersgeld im Monat, was selbst bei madagassischen Lebenshaltungskosten ein schmales Budget darstellt. Doch mein Nachbar wusste sich zu helfen: Er kaufte im Jahr 2017 zwei Autorikschas des indischen Marktführers Bajaj auf Pump. Er suchte sich zwei junge Madagassen mit Fahrlizenz, die 12 Stunden täglich für kargen Lohn Taxidienste anbieten. Abends liefern sie die Erträge bei Guiseppa ab, waschen die umgangssprachlich Tuk-Tuks genannten Dreiräder und parkieren sie in einer Garage. 2020 waren die Bajajs abbezahlt, seither macht mein Nachbar Gewinn. Zur weiteren Aufsto-

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

geneigte Patis-Trinker, liebe Kokosplätzchen

ckung des Haushaltseinkommen trägt Guiseppes madagassische Frau Kaita bei. Sie gehört zur Ethnie der Tsimihety die neben der Tatsache, dass sie nie ihre Haare schneiden, als gute Geschäftsleute bekannt sind. Kaita backt jeden Abend unzählige Kokosplätzchen und verkauft sie morgens auf einem Markt in den Bergen südlich von hier. Ein gutes Geschäft, da es in den Bergen keine Kokospalmen gibt, aber die Bewohner dort vernarrt in ihre Plätzchen sind. Für mich als Nachbarn bedeutet diese Form der Berufsausübung von Frau Kaita folgendes: Jeden Abend nach Sonnenuntergang zieht der Qualm von heißem Kokosfett vom Nachbarhof in unseren Hof rüber. Kokosfett riecht eigentlich nicht unangenehm, doch Kaita übertreibt es mit der Hitze, überschreitet also den Rauchpunkt, was einen scharfen Gestank erzeugt. Manchmal kommt auch noch der Geruch nach verbranntem Haar hinzu. Wohl dann, wenn sich der üppige Knoten auf ihrem Kopf löst und ihr rapunzellanges Haar ins glühende Kohlebecken gleitet. Wenn alle Plätzchen braungebacken sind, kehrt Ruhe ein über den Höfen unserer Nachbarschaft. Bis um genau vier Uhr, dann belädt Kaita stets bei laufendem Dieselmotor ihren 20 Jahre alten Mitsubishi Pajero mit den Backwaren und braust in die Berge.

Sehr weit abgelegene Grüße vom *sonnendeck*

Inhaltsverzeichnis

BRISE

Der Sound des Überflusses

Das Graphik-Kabinett der Staatsgalerie zeigt Arbeiten von Clemens Schneider.

4

BUCH AM POOL

Andere Länder, andere Särge

Die Schweizer Ethnologin Regula Tschumi hat die erstaunliche Bestattungskultur in Ghana erforscht. Nun ist im Kehrler Verlag ein prächtiges Fotobuch erschienen.

6

LANDGANG

Der Kitt der Kunstgeschichte

Echopraxia: In einer Ausstellung erforscht im Schloss Untergröningen der Kunstverein Kiss e.V. die Verwandtschaften zwischen den Bildern.

8

KOMPASS

Glanzlichter November

12

Kompass November

14

Vernissagen November, Impressum

18



DER SOUND DES ÜBERFLUSSES

Clemens Schneider, Überfluss, 2020, Staatsgalerie Stuttgart © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Der Stuttgarter Künstler Clemens Schneider beschäftigt sich in seiner Kunst mit unserer Wegwerfgesellschaft. Mithilfe eines eigens entwickelten Verfahrens und mit selbst gebauten Geräten aus Recyclingmaterial, stellt er sogenanntes Hadernpapier her. Dafür sammelt er abgetragene Jeans und T-Shirts und verarbeitet die Altkleider zu einer Masse, die er anschließend auf einem Windschutznetz verteilt und so Papiere in riesiger Größe herstellt. Seine Arbeit „Überfluss“ wurde von der Staatsgalerie Stuttgart erworben und ist derzeit dort zu sehen. Neben Jeans und T-Shirts verarbeitet der Künstler in „Überfluss“ auch den allgegenwärtigen Baustellenlärm. Das Röhren einer Asphaltiermaschine wird durch selbstgebaute Instrumente zu meditativen Klängen, deren akustische Signale über ins Papier eingebaute Kontaktmikrofone, die als Schallgeber geschaltet sind, abgespielt werden. Die Arbeit verwandelt

Müll und Lärm in Kunst und animiert uns dazu, Recycling einmal nicht als moralische Notwendigkeit, sondern als kreativen Prozess zu betrachten. Hansjörg Fröhlich traf Clemens Schneider in dessen Atelier.

sonnendeck: Was genau ist derzeit in der Staatsgalerie ausgestellt?

Clemens Schneider: Die Arbeit Überfluss ist drei Meter hoch, 51 Meter lang und besteht aus Hadernpapier. Sie schlängelt sich durch das Graphik-Kabinett und gibt einen Sound von sich, für den ich Baustellenlärm recycelt habe. Begleitend ist ein dreiminütiger Film zu sehen, der den gesamten Herstellungsprozess dokumentiert. Vom Hadernschneider, der die Altkleider in kleine Streifen zerlegt, über das Einweichen und Auffasern im sogenannten Holländer, bis zum Schöpfen oder Gießen des Papiers auf einem Windschutznetz.



Wie kam es zu dem Sound, der aus dem Papier klingt?

Mir kam die Idee, dass man ein Bild nicht nur sehen, sondern auch hören können sollte. Da das Papier selbst und alle zur Herstellung benötigten Maschinen aus Recyclingmaterial sind, sollte auch der Sound in einem Wiederverwertungsprozess entstehen.

Wie recycelt man Klänge?

Ich suchte etwas, das es wie Altkleider oder Altmetall im Überfluss gibt und kam auf den allgegenwärtigen Stadtlärm. Direkt vor meinem Atelier wurde die Straße neu asphaltiert. Diesen allseits bekannten markerschütternden Lärm habe ich aufgenommen. Dann baute ich ein Saiteninstrument, mit einem Lautsprecher am einen und einem Tonabnehmer am anderen Ende der Saiten. Der abgespielte Baustellenlärm bringt die Saiten zum Schwingen, die dabei entstehenden Klänge werden wiederum aufgenommen. Im Prinzip funktioniert es wie eine Windharfe, die mit Lärm betrieben wird.

Wie kommt nun der Sound auf oder ins Papier?

Wenn ich das Papier schöpfe, gebe ich Piezo-Elemente hinzu. Die reagieren auf Bewegung. Die wandeln mechanischen Druck in elektrische Spannung, funktionieren aber auch genau andersherum. Ich spiele also den recycelten Baustellenlärm in die im Papier verteilten Elemente, die dann vibrieren und das ganze Kunstwerk in einem beruhigenden meditativen Klang erschallen lassen. Das Papier wird zur Membran, wie bei einem Lautsprecher.

Überfluss hat erstaunliche, sehr organische Farbverläufe. Mit welchen Farben erreichst du diesen Effekt?

Mit gar keinen. Die Farben kommen aus den Rohstoffen, das Blau von den Jeans, das Weiß von der Wäsche. Ich habe nichts nachgefärbt oder übermalt. Der Verlauf entsteht durch das Mischen der jeweiligen Büten beim Auftragen des wässrigen Faserbreis aufs Windschutznetz.

Wie wurde die Staatsgalerie auf dich aufmerksam?

Meines Wissens hat die Direktorin Christiane Lange die Arbeit gesehen, als sie 2022 im Kunstverein Wagenhalle gezeigt wurde. Nach einer weiteren Ausstellung ähnlicher Arbeiten 2023 im Galeriesverein Leonberg, wo ich mit dem Hannes-Burgdorf-Preis bedacht wurde, kam eine E-Mail von der Staatsgalerie. Daraufhin besuchten mich einige Mitarbeiter im Atelier und erklärten mir, dass sie eine Arbeit für die Graphische Sammlung ankaufen möchten.

An was arbeitest du gerade, was werden wir von dir in nächster Zeit sehen?

Von Konzept her bleibe ich dabei meine Materialien aus dem Überfluss zu schöpfen und zu Kunst zu recyceln. Ich konzentriere mich aber nun mehr auf den Klang. Meine selbstgebaute Lärmharfen, mit denen ich Umweltgeräusche in Saitenschwingungen übersetzte, werden zu meinem Orchester. Sie sind unterschiedlich gestimmt und bringen daher verschiedene Harmonien hervor. Ich möchte den Charlottenplatz vertonen, indem ich an jeder Ampel ein Mikrofon anbringe, das je einer Harfe zugeordnet ist. Die Ampelschaltung bestimmt dann die Akkordfolge des Sounds. Für eine Ausstellung werden Papiere im Raum aufgehängt, die den jeweiligen Sound übertragen. Es wird eine begehbare Installation, je nachdem wo man steht, hört man den recycelten Klang an einer bestimmten Ampel. Eine Art akustische Rekonstruktion des Charlottenplatzes.

Wir sind gespannt, Clemens. Danke für das Gespräch.

**Noch bis zum 4. Januar 2026
Überfluss.**

**Klingendes Papier von Clemens Schneider
Staatsgalerie Stuttgart, Graphik-Kabinett
www.staatsgalerie.de**





Andere Länder, andere Särge

Die Schweizer Ethnologin Regula Tschumi hat die erstaunliche Bestattungskultur in Ghana erforscht. Nun ist im Kehrler Verlag ein prächtiges Fotobuch erschienen.

Den Tod genauso zelebrieren, wie das Leben – dieses Credo prägt die Bestattungskultur der ghanaischen Ethnie Ga-Adangme. Fantasievoll gestaltete Särge in Form von Tieren, Fahrzeugen oder Alltagsgegenständen spiegeln die Träume und Vorlieben der Verstorbenen wider. Perfekt inszenierte Tänze verwandeln die Beerdigungen in farbenfrohe, energiegeladene Feste. Seit über zwanzig Jahren erforscht und fotografiert die promovierte Ethnologin Regula Tschumi den ghanaischen Beerdigungskult. Ihre eindrucksvollen, farbtintensiven Aufnahmen zeigen christliche und traditionelle Trauerzeremonien, außergewöhnliche Rauminstallationen, unterschiedliche Formen der Aufbahrung sowie spektakuläre Trends figürlicher Sarggestaltung der letzten Jahrzehnte. Auch der durch Social Media international bekannt gewordene Bestatter und Sargträger Benjamin Aidoo – besser bekannt als „Ghana's Coffin Dancer“ – wurde von ihr bei seiner Arbeit begleitet und porträtiert. Im Süden Ghanas, insbesondere bei den Ga, genießen Begräbnisse eine herausragende soziale und spirituelle Bedeutung. Die oftmals über mehrere

Tage gehenden Zeremonien sind öffentliche Großereignisse, die nicht nur der Würdigung der Verstorbenen dienen, sondern auch den Ruf der Familie festigen und das Wohlbefinden künftiger Ahnen sichern sollen. Dieser kulturelle Fokus auf das Spektakel hat die Gestaltung von Särgen, Performances und Bestattungsdekorationen maßgeblich beeinflusst – und das ghanaische Begräbnis zu einer einzigartigen Verbindung aus Ritual, Kunst und Gemeinschaftsstolz gemacht.

Im Süden des Landes wird die Bestattungskultur intensiv gepflegt. Die Vorbereitungen für eine große Trauerfeier können Monate oder sogar Jahre dauern – die Verstorbenen ruhen während dieser Zeit im Kühlraum der Leichenhalle. Eine große Anzahl unterschiedlichster Akteure und Akteurinnen ist an einer solchen Zeremonie beteiligt. Je mehr Trauergäste zu einer Beerdigung kommen, desto höher ist das Ansehen der Familie und desto mehr Menschen beteiligen sich an den hohen Kosten. Wenn gleich der Verlust der verstorbenen Person betrauert wird, so geht es vor allem darum, ihr



Leben zu feiern und die künftigen Ahnen wohlwollend zu stimmen. Dementsprechend überbieten sich die Familien gegenseitig mit immer neuen Überraschungen, zum Beispiel mit einer besonderen Aufbahrungsart oder einem ungewöhnlichen Sarg. Ein Verstorbener, der zeitlebens als Fahrer arbeitete, wird in einem Sarg in Form eines Bedford-Autos beerdigt. Ein Baumeister, der den Spitznamen „Krabbe“ trug, findet seine letzte Ruhe in einem Holzsarg in entsprechender Form eines solchen Krebsiers. Unter den Mitarbeitern der Ghana Railway Company ist es Brauch, einen verstorbenen Kollegen mit einem Sarg in Form und Farbe einer Ghana-Railway-Lokomotive zu ehren. Nicht immer sind aber die Sargformen derart naheliegend. So wurde ein Priester nicht etwa in einer Bibel, sondern in einem blauen Teekessel beerdigt, da er einen solchen für seine rituellen Waschungen benutzte. Auch unverwirklichte Lebensträume der Verstorbenen nehmen im Sarg Gestalt an. Ein Fußballspieler, der zeitlebens in die USA auswandern wollte, tritt seine letzte Reise in einem mit Stars and Stripes bemalten Sportschuh an.

Doch nicht nur die figürlichen Särge werden mit großer Sorgfalt gestaltet, auch die Dekoration der Feierräumlichkeiten, die Kleidung der Angehörigen und die Performance-Einlagen

während der oft mehrtägigen Veranstaltung erfahren höchste Akkuratess. Einige moderne Bestattungsunternehmen inszenieren ihre Aufbahrungen neuerdings auch in eigenen Zelten oder sogar in den Wohnräumen ihrer Kundschaft. Dafür räumen sie die Wohnung kurzerhand aus und dekorieren sie mit exklusiven Möbeln, Accessoires, Teppichen und Klebefolien. Auch spezielle Lampen und blinkende Lichterketten gehören dazu, selbst Fernseher und Kühlschränke dürfen in diesen Räumen nicht fehlen. Alles soll so natürlich wirken, als ob die verstorbene Person in einem luxuriösen Zimmer friedlich schläft. Auch das Unterhaltungsprogramm wurde gepimpt: So erfand der Bestatter Benjamin Aidoo (Künstlername: Nana) vor einigen Jahren den Tanz mit dem Sarg. Inzwischen werden seine Performances bereits von anderen Gruppen kopiert und haben sich zu einem festen Bestandteil der ghanaischen Bestattungskultur entwickelt. Diesem „Coffin Dance“ ist im Buch ein eigenes Kapitel gewidmet. Nana tanzt zusammen mit seiner Gruppe bei Beerdigungen mit dem Sarg – immer nach einer gut einstudierten Choreografie und zu trendiger Musik, möglichst einem aktuellen Hit. Dabei tragen Nana und seine Tänzer und Tänzerinnen spezielle, von ihm entworfene Uniformen, die in Stil und



schen. Alle anderen Feste kann man wiederholen oder nachholen. Man kann mehrmals heiraten oder Geburtstag feiern, aber eine Beerdigung hat jeder nur einmal – deshalb sollte man sie auch gebührend feiern, findet Nana.

Hansjörg Fröhlich/red
Alle Fotos: © Regula Tschumi

Regula Tschumi:
Stilvoll ins Jenseits -
Künstlerische Särge
und Bestattungskultur
in Ghana
240 Seiten
283 Farabbildungen
49,90 €
Kehrer Verlag



Farbe zur jeweiligen Beerdigung und zum Sarg passen. Zu Nanas Tanzauftritten gehört auch schwarzer Humor, wodurch er die Trauernden ablenken möchte. Sie sollen nicht weinen, sondern sich über ihn freuen und sogar lachen. Mit seinen Performances will er sie ermutigen, ein gelungenes Leben zu feiern und dankbar zu sein für alles, was die verstorbene Person der Familie sowie ihren Freunden und Freundinnen geschenkt hat. Nana zufolge ist die Beerdigung das wichtigste Fest im Leben eines jeden Men-



Anette C. Halm: *Greetings From Zurich*, Kopfskulptur, Postkarten, 80 x 80 x 60 cm, 2016, Im Besitz der Künstlerin,

Der Kitt der Kunstgeschichte

Echopraxia: In einer Ausstellung mit über 450 Exponaten erforscht im Schloss Untergröningen der Kunstverein Kiss e.V. die Verwandtschaften zwischen den Bildern.

Zunächst Namen und Zahlen: 17 der teilnehmenden Künstler haben bereits im MOMA ausgestellt, drei im Louvre Paris, 14 bei der Venedig Biennale, sieben Künstler haben bei der Documenta ausgestellt, 16 im Centre Pompidou Paris, 13 in der Nationalgalerie Berlin und 17 Künstler sind oder waren Professoren an Staatlichen Kunstakademien. So viel Prominenz war selten im Abtsgmünder Teilort Untergröningen. Gewiss mit Augenzwinkern beschreibt ein Infotext zur Ausstellung *Echopraxia* die personelle wie kunstgeschichtliche Gravität der derzeit auf Schloss Untergröningen versammelten Exponate. Auf 1500 m² Ausstellungsfläche sind über 450 Werke zu sehen. Gezeigt wird eine Mischung aus kunsthistorisch relevanten Positionen in Kombination mit junger Gegenwartskunst. In Rahmen eines Experiments arbeiteten zwölf Künstler ein Jahr lang miteinander und bezogen sich künstlerisch gegenseitig aufeinander.

Der *Echopraxia*-Kurator Jan-Hendrik Pelz hat 60 KünstlerInnen ausgewählt und eingeladen, um die Räume des Schloss Untergröningen in eine „Echokammer der Kunst“ zu verwandeln. Pelz, der neben seiner kuratorischen Tätigkeit selbst als Künstler arbeitet, beschreibt die Thematik der Kunstschau als einen „Blick auf einen Motor

des Kunstschaus.“ Aufgezeigt wird die künstlerische Inspiration, die für Kunstschausende von Werken der anderen ausgeht, seien es Arbeiten der Zeitgenossen oder die der Künstler längst vergangener Zeiten. Laut Pelz zieht sich die Bezugnahme, Inspiration und Verarbeitung künstlerischen Schaffens wie ein roter Faden durch die Kunstgeschichte und schafft „den Kitt, der diese zusammenhält“.

Inspirieren ließ sich etwa die Berliner Künstlerin Maria Gideon vom weltberühmten *Das Eismeer*. Gideon hat ihre Version von Caspar David Friedrichs Klassiker in viele Quadrate aufgeteilt, die vom Publikum mit dem Wurf von Münzen in einen Wasserbehälter gekauft werden können. Umso mehr Münzen zusammenkommen, desto lückenhafter wird das Bild und schließlich läuft das Wasserglas über. Ein Bildzitat als clevere Allegorie auf den Klimawandel und auf das Ansteigen der Meeresspiegel. Bildzitate sind eine bekannte Methode, mit der seit Jahrhunderten künstlerisch gearbeitet wird. Kurator Pelz nennt als Beispiel das Werk *Die Erschießung der Aufständischen* des Spaniers Francois de Goya, das dieser 1814 als kriegskritischen Kommentar gemalt hatte. Pablo Picasso griff dieses Motiv in seinem Werk *Massaker in Korea* 1951 wieder auf, in dem er das Motiv

FOLIEN EXPRESS
WERBETECHNIK >>> INFODESIGN

30
JAHRE



0711 649 44 25
www.folien-express.de



Mimi Kohler: *Clique*, Schaffell, Wärmegeräte, Farbe, Holz, Stoff, Maße variabel, 2025, Im Besitz der Künstlerin, Foto: Johannes Ocker

und die Bildkomposition übernahm und in seinen eigenen Stil übertrug. Seitdem wurde das Bildmotiv unzählige Male von verschiedenen Künstlern übernommen, weiter interpretiert und zitiert. So auch von der Stuttgarter Malerin Friederike Just, deren Gemälde *Halt* von 2024 in der Ausstellung zu sehen ist.

Echopraxia dreht sich aber um weit mehr als um Bildzitate. „Mit der Schau möchte ich nicht nur aufzeigen, wie sich bestimmte Motive und Themen bis heute durch die Kunstgeschichte bewegen, sondern vielmehr eine Bühne für ein großes, künstlerisches Experiment eröffnen“, sagt Kurator Pelz. Zwölf Kunstschaffende, die er „Echoloten“ nennt, haben sich vor über einem Jahr zusammengetan und sich in einem fortlaufenden Arbeitsprozess untereinander inspiriert und motiviert. Es entstanden eine Vielzahl von Arbeiten, die sich gegenseitig aufeinander beziehen: Sei es in Bezug auf die Farbigkeit und Formensprache, oder auch auf die Komposition und Thematik. So entsteht ein „Netzwerk oder Geflecht von Kunstwerken“, wie Pelz es nennt, „durch die sich ein spielerischer Ansatz von Wiedererkennbarkeit zieht. Das ist sehr spannend!“ Ein weiterer Teil des Gesamtkonzepts sind Werke von Künstlern,

die das Schaffen der heutigen Generation immer noch prägen. „Dies sind Positionen, deren Kunstwerke fest im Kanon des allgemeinen Bildgedächtnisses verankert sind“, erzählt der Kurator. Dabei sind Papierarbeiten von Pablo Picasso, Wassily Kandinsky oder Alexey von Jawlensky. Eine Kohlezeichnung von Otto Dix und spannende Werke von Ida Kerkovius, Willi Baumeister oder Francisco de Goya. Die Kunstwerke sind Leihgaben aus den Sammlungen verschiedener Kunstmuseen und öffentlichen sowie privaten Sammlungen. Und damit ein Glücksfall für den Kunstverein Kiss e.V.: „So etwas hat es hier noch nie gegeben!“ Aber auch die zeitgenössische Kunst kommt nicht zu kurz: Neben dem experimentellen Ansatz der Vernetzung von KünstlerInnen aus der Region werden auch Kunstwerke zeitgenössischer Größen wie Georg Baselitz, Jenny Holzer, Cindy Sherman, Christian Jankowski oder Daniel Richter gezeigt. „So eine Ausstellung zu kuratieren war schon immer mein Traum!“ erzählt Pelz, der selbst als Konzeptkünstler und Maler kein unbeschriebenes Blatt im Kunstbetrieb ist. Bis 2015 hat er an der Staatlichen Kunstakademie in Stuttgart studiert und als Meisterschüler von Prof. Christian Jankowski und der Kunsthistorikerin und Kuratorin Dr. Anne Vieth zahlreiche Stipendien und Kunst-



Leandro Cultraro: *Denn deine Augen sprechen*, Lack, Nägel, Schrauben, Holz, je 50×40×20 cm, 2025, Im Besitz des Künstlers, Foto: Johannes Ocker

preise gewonnen. Überdies ist er Nummer acht der eingangs erwähnten hier im Schloss Untergröningen versammelten Documenta-Teilnehmer: 2022 zeigte er sein Projekt *An Inner Place* im ruuHaus der Documenta fifteen.

RED/hjf

Noch bis zum 23. November 2025
***Echopraxia* – Bildverwandtschaften**
als Schaffensprinzip
Schloss Untergröningen, 73434 Abtsgmünd
www.kiss-untergroeningen.de



Pablo Helguera: *Ignored by the Critics*
 Federzeichnung auf Papier, Text, 12,5 × 15,5 cm
 2016, Privatsammlung

Cindy Sherman: *Pregnant Woman*, C-Print, 35 × 50 cm, 2002
 Besitz: Kunstmuseum Heidenheim



Luka Fineisen: *Schub*, 2007, Folie, Klebeband, © Luka Fineisen



Ausstellungsansicht: Kunstsammlungen Zwickau
Max-Pechstein-Förderpreis, Foto: Gregor Lorenz

FLOW · Luka Fineisen, Enya Burger, Tatjana Vall

Drei Künstlerinnen, drei Räume, drei Perspektiven: Die Ausstellung *Flow* erinnert an die ursprüngliche Nutzung des Kunstmuseums Heidenheim als Schwimmbad und zeigt Werke dreier Bildhauerinnen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Fließen beschäftigen. Luka Fineisen (Kalifornien) entwickelt für den großen Saal mehrere ortsspezifische Arbeiten, im kleineren Saal wird Enya Burger (Düsseldorf) ihre Installation *Guided by memory* zeigen und in der Hermann Voith Galerie tritt eine Rauminstallation von Tatjana Vall (München) in Dialog mit Werken aus der Sammlung.

Marienstraße 4, Heidenheim, Tel 0 73 21 / 327 48 10, Di – So, 11 – 17 h, Mi 13 – 19 h

Yellow Submarine and Beyond · Heinz Edelmann

Heinz Edelmann (1934–2009) war der kreative Kopf hinter der poppig-bunten Ästhetik des Beatles-Films *Yellow Submarine* und eine Ikone des Grafikdesigns. Mit psychedelischen Farben und verspielten Formen entführte er die Zuschauer in fantastische Welten. Doch Edelmann war weit mehr als der Schöpfer von *Pepperland*: Er gestaltete unzählige Plakate, Buchumschläge, Trailer und Plattencover und prägte das Erscheinungsbild der innovativen Jugendzeitschrift *twen*. Als Lehrer u.a. an den Kunstakademien von Düsseldorf und Stuttgart inspirierte er Generationen künftiger Designer:innen – oftmals mit einem Augenzwinkern. Sein Humor blitzte nicht zuletzt in Werken wie dem Selbstporträt als Micky Mouse auf. Nach einer ersten Vorstellung in der Präsentation *Loud and Clear* gibt die Ausstellung anhand von Leihgaben aus dem Nachlass des Künstlers einen Einblick in das facettenreiche gestalterische Schaffen.

Helferhaus/Petrus-Jacobi-Weg 5, Backnang
Tel 071 91 / 894 477
Di – Fr 16 – 19 h, Sa 11 – 18 h, So, Ft 14 – 18 h



Heinz Edelmann: *Die Medien*



Kauf Dir Kunst / Kunstmesse 2025

Unsere begehrte Kunstmesse: es ist nie zu spät sich Kunst zu kaufen oder zu verschenken. Zwei Tage öffnet das Atelierhaus alle Türen für Sie. In den Ateliers, dem Ausstellungsraum und dem blauen Salon verkaufen über 20 Künstlerinnen ihre Werke und sind auch selbst vor Ort. Freuen Sie sich auf viele Entdeckungen, gute Gespräche und zwei Tage lang Kunst aus allen Sparten und in allen Preisklassen. Ihr Lieblingskunstwerk können Sie gleich mit nach Hause nehmen.
Eintritt frei!

22. November – 14. Dezember



Frischlufft · Jahresausstellung der Mitglieder

In der Landschaft finden wir Erholung und Abstand vom Alltag. Sie scheint uns ewig. Aber aus dem Wald wird Feld, wird Siedlung, wird Straße. Landschaft ist unser Lebensraum, den wir gestalten, zerstören und wieder neu ordnen.

Eugenstraße 17, Tel 0160 / 97 05 95 14
Sa, So 14 – 18 h

bis 22. Februar 2026 verlängert

Otto Dix – Alpha Omega.

Der komplette Bestand

Kirchengraben 11, Albstadt (Ebingen)

Tel. 07431 / 160-1491 oder -1493

Di – Sa 14 – 17 h, So, Ft 11 – 17 h

www.kunstmuseumalbstadt.de

www.jungerkunstraum.de

bis 9. November

Nulla dies sine linea · Volker Blumkowski

22. November – 15. Februar 2026

Mein Herz aus Farbe · Christian Henkel

bis 2. November

im Graphik-Kabinett

Aus nächster Nähe – Künstler als Augenzeugen?
Gruppenausstellung

8. November – 8. März 2026

im Graphik-Kabinett

Yellow Submarine and Beyond

Heinz Edelmann Siehe Glanzlicht Seite 12

Petrus-Jacobi-Weg 1, Backnang

Tel 071 91 / 894 477

Di – Fr 16 – 19 h, Sa 11 – 18 h, So, Ft 14 – 18 h

www.galerie-der-stadt-backnang.de

bis 12. April 2026

Studioausstellung

XPlacesToBe - Part II · Doris Graf

22. November – 1. März 2026

Dem Himmel so nah – Wolken in der Kunst
Gruppenausstellung

Hauptstraße 60 – 64, Bietigheim-Bissingen

Tel 07142 / 744 83

Di, Mi, Fr 14 – 18 h, Do 14 – 20 h, Sa, So, Ft 11 – 18 h

www.galerie.bietigheim-bissingen.de

bis 11. Januar 2026

Kooperationsausstellung 500 Jahre Bauernkrieg – Kunst, Kirche und Kontroverse im öffentlichen Raum.

Bildhauerpositionen im Dialog: Denkmäler von Lutz Ackermann & Peter Lenk

Pfarrgasse 2, Böblingen

Tel 07031/669-1705

Mi – Fr 15 – 18 h, Sa 13 – 18 h, So, Ft 11 – 18 h

www.staedtischegalerie.boeblingen.de

bis 14. Dezember

Bestandsaufnahme - Malerei aus Australien

Siemensstraße 40, Eberdingen-Nußdorf

Tel 070 42 / 376 95 66, Fr, So 13 – 17 h

www.sammlung-klein.de

GALERIE DER STADT FELLBACH bis 9. November Joachim Dunkel (1925 – 2002) Holzschnitt - Zeichnung - Plastik Marktplatz 4, Fellbach Tel 5851-364 Di – So 14 – 18h www.fellbach.de
KUNSTHALLE GÖPPINGEN bis 11. Januar 2026 Furry flowers · Anna Lea Hucht Jahresausstellung Kunstverein Göppingen bis 18. Januar 2026 Good enough family · Almog Barzilay Rozenpik Videoinstallation Marstallstraße 55, Göppingen Tel 071 61 / 650 42 11 Di – Fr 13 – 19h, Sa, So, Ft 11 – 19h www.kunsthalle-goepingen.de
KUNSTMUSEUM HEIDENHEIM bis 15. Februar 2026 FLOW · Luka Fineisen, Enya Burger, Tatjana Vall Siehe Glanzlicht Seite 12 Marienstraße 4, Heidenheim Tel 073 21 / 327 48 10 Di – So, 11 – 17h, Mi 13 – 19h www.kunstmuseum-heidenheim.de
STÄDTISCHE MUSEEN HEILBRONN KUNSTHALLE VOGELMANN bis 2. November Elfriede Lohse-Wächtler – „Ich als Irrwisch“ 22. November – 29. März 2026 Kosmos Busse · Hal Busse 100 Allee 28, Heilbronn Tel 07131 / 56-4420 Do 11 – 19h, Di – So, Ft 11 – 17h museen.heilbronn.de
STÄDTISCHE GALERIE KARLSRUHE bis 12. April 2026 RATATATAA · Özlem Günyol & Mustafa Kunt bis 2. November ohne Titel · Pe Wolf Dauerausstellung Update! Die Sammlung neu sichten Szenenwechsel 3 · Gruppenausstellung Lorenzstraße 27, Karlsruhe Tel 0721 / 133 44 01 Mi – Fr 10 – 18h, Sa, So 11 – 18h www.staedtische-galerie.de

ZKM KARLSRUHE bis 31. Mai 2026 Fellow Travellers. Kunst als Werkzeug, die Welt zu verändern bis 8. Februar 2026 All Memory Is Theft · Johan Grimonprez Weitere Termine auf der Homepage Lorenzstraße 19, Karlsruhe Tel 07 21 / 81 00 -0 Mi – Fr 10 – 18h, Sa, So 11 – 18h www.zkm.de
MUSEUM IM KLEIHUES-BAU bis 12. April 2026 Ideale Linien Werbegrafik der 50er und 60er Jahre Otto Glaser, Lilo Rasch-Naegele, Franz Weiss bis 18. Januar 2026 Unterirdisches Heimweh · Daniel Wagenblast Stuttgarter Straße 93, Kornwestheim Tel 071 54 / 202-74 01 Fr – So 11 – 18h https://museum-kleihues-bau.kornwestheim.de
GALERIEVEREIN LEONBERG e.V. bis 9. November Elke Glamourton – Ulli Bomans, Tobias Kegler 16. November – 28. Dezember Idyll und Katastrophe · Werner Lehmann Zwerchstraße 27 Tel 07152/39 91 82 Do – So 14 – 17h www.galerieverein-leonberg.de
KUNSTVEREIN NEUHAUSEN e.V. bis 16. November Ortstermin. Homeservice · Gruppenausstellung Rupert-Mayer-Straße 68b, Neuhausen/Fildern Sa, So 14 – 18h u.n.V. www.kvnneuhausen.com
EDWIN SCHARFF MUSEUM NEU ULM bis 13. September 2026 Was DU alles kannst. Eine Forschungsreise in die Welt der Tätigkeiten Petrusplatz 4, Neu-Ulm Tel 0731/ 70 50 -25 55 Di, Mi 13 – 17h, Do, Fr 13 – 18h, Sa, So, Ft 10 – 18h www.edwinscharffmuseum.de
STÄDTISCHE GALERIE OSTFILDERN bis 13. Januar Parklife · Carlo Krone Gerhard-Koch-Straße 1, Ostfildern Tel 340 41 03 Di & Do 15 – 19h, Sa 10 – 12h, So 15 – 18h www.galerie-ostfildern.de

SCHMUCKMUSEUM PFORZHEIM bis 19. April 2026 Aufgetischt – eine kulinarisch Weltreise Gruppenausstellung Jahnstraße 42, Pforzheim Tel 072 31 / 39 21 26 Di – So, Ft 10 – 17h www.schmuckmuseum.de
KUNSTMUSEUM REUTLINGEN KONKRET bis 25. Januar 2026 Falscher Marmor und glühende Sterne: Carrara mit Gastini, Spagnulo, Zorio Gruppenausstellung Eberhardstraße 14 Tel 071 21 / 303 23 22 Di – So, Ft 11 – 17h, Do 11 – 20h www.kunstmuseum-reutlingen.de
KUNSTMUSEUM REUTLINGEN SPENDHAUS bis 18. Januar 2026 Das Politische schneiden. HAP Grieshaber und der Bauernkrieg · Gruppenausstellung bis 12. April 2026 What You Get Is What You See · atelierJAK Spendhausstraße 4 Tel 071 21 / 303 23 22 Di – So, Ft 11 – 17h, Do 11 – 20h www.kunstmuseum-reutlingen.de
KUNSTVEREIN REUTLINGEN e. V. bis 2. November NEW&COMING / Fashion Edition Gruppenausstellung 30. November – 1. April 2026 Verborgene Räume Elisabeth Wagner & Philipp Kummer Wandel-Hallen, Eberhardstraße 14 Tel 071 21 / 37 04 23 Mi – Fr 14 – 18h, Sa, So, Ft 11 – 17h www.kunstverein-reutlingen.de
Q GALERIE FÜR KUNST SCHORNDORF bis 2. November Blumen Gurken Tafelgäste · Lia Darjes Karlstraße 19 Tel 071 81 / 482 37 99 Mi – Fr 14 – 18h, Sa, So, Ft 11 – 18h www.q-galerie.de
GALERIE STADT SINDELFINGEN bis 5. Juli 2026 Denke frei, schaffe neu! Die Sammlung im Blick

GALERIE STADT SINDELFINGEN FORTSETZUNG 6. November – 25. Januar 2026 Double - Schaufenster junge Kunst Magdalena Frauenberg 16. November – 22. März 2026 Of Other Places · Gruppenausstellung Marktplatz 1, Sindelfingen, Tel 070 31 / 94-325 Mo – Fr 10 – 18h, Sa, So, Feiertage 10 – 17h www.galerie-sindelfingen.de
SCHAUWERK SINDELFINGEN bis 21. Juni 2026 When I remember · Mario Schifano Retrospektive bis 21. Juni 2026 OFFENE HORIZONTE · Gruppenausstellung Eschenbrünnlestraße 15, Sindelfingen Tel 070 31 / 932-4900, Mi – So 11 – 18h www.schauwerk-sindelfingen.de
STUTTGART AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE 29. November 14 – 22h @ Berliner Platz Open Solitude · Gruppenausstellung Mehr als 20 interdisziplinär arbeitende Künstler:innen und Wissenschaftler:innen öffnen ihre Wohn- und Arbeitsstudios und gestalten gemeinsam ein vielfältiges Programm mit Ausstellungen, Performances, Konzerten und Lesungen. Solitude Haus 3, Tel 996 19-0 www.akademie-solitude.de
BBK WÜRTTEMBERGS e.V. 15. & 16. November @ Eugensplatz Kauf Dir Kunst / Kunstmesse 2025 22. November – 14. Dezember Frischlufte · Jahresausstellung der Mitglieder Siehe Glanzlicht Seite 13 Atelierhaus, Eugenstraße 17 Tel 0160 / 9705 95 14 Sa, So 14 – 18h www.bbk-wuerttemberg.de
GALERIE JAKOB bis 15. November @ Bad Cannstatt Dies ist nicht mein Haus · Jürgen Palmer Malerei und Anderes Tuchmachergasse 6, Stuttgart-Bad Cannstatt Tel 0176/442 513 92 Do 16 – 20h, Sa 12 – 16h u.n.V. www.galeriejakob.de

GEDOK-GALERIE IM RATHAUS STUTTGART

17. November – 17. Dezember  Rathaus

Artist Exchange Stuttgart–Lofoten

Gruppenausstellung

Marktplatz 1, Tel 29 78 12

Mo – Fr 10 – 18 h

www.gedok-stuttgart.de

INSTITUT FRANÇAIS STUTTGART

bis 12. Dezember  Berliner Platz

Wasser – Bis zum Horizont und weiter

Gruppenausstellung

Schlossstraße 51, Tel 239 25 19

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

www.institutfrancais.de

IFA-GALERIE

1. November – 21. März 2026  Charlottenplatz

Survival Kit · Ken Aicha Sy

Ken Aicha Sy setzt sich auseinander mit der modernen Kunst Senegals. Ausgangspunkt für Sys sowohl kritische als auch sehr persönliche Forschung zur zeitgenössischen senegalesischen Malerei von 1960 bis 1990 ist ihr Familienarchiv. Charlottenplatz 17

Tel 2225-173

täglich 12 – 19h

www.ifa.de

KÜNSTLERHAUS STUTTGART

bis 2. November  Schwabstraße

The Political Life of Plants · Zheng Bo

Reuchlinstraße 4b

Tel 61 76 52

Mi – So 12 – 18h

www.kuenstlerhaus.de

LINDEN-MUSEUM STUTTGART

bis auf weiteres  Lindenmuseum

Dauerausstellungen im Lindenmuseum

Hegelplatz 1, Tel 202 23

Di – Sa 10 – 17h, Mi 10 – 20h, So, Ft 10 – 18h

www.lindenmuseum.de

KUNSTAKADEMIE STUTTGART IN DER STAATSGALERIE

bis 11. Januar 2026  Staatsgalerie

PLAYLIST: Ein fotografisches Mixtape der Studierenden der Merz Akademie und der ABK Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32

Di – Mi, Fr – So 10 – 17h, Do 10 – 20h

www.abk-stuttgart.de

POPUPGALERIE DILLMANN-GYMNASIUM

14. – 16. November  Stadtmitte

PopUp-Galerie 2025

Zum 21. Mal verwandelt sich die Aula des Dillmann-Gymnasiums in Stuttgarts größte temporäre Galerie. Über 20 KünstlerInnen zeigen Malerei, Fotografie, Zeichnung und Skulptur auf mehr als 500 m² Ausstellungsfläche. Ein Teil der Verkaufserlöse unterstützt den Förderverein der Schule – Kunstgenuss mit Mehrwert.

Forststraße 43, Tel 601 48 18

Sa, 15 – 20h, So 13 – 19h

www.popupdillmann.de

MUSEUM RITTER

bis 19. April 2026

Einfach machen! · Walter Giers

Glanzstücke. Lichtkunst aus der Sammlung

Alfred-Ritter-Straße 27, Waldenbuch

Tel 071 57 / 53 51 10, Di – So, Ft 11 – 18h

www.museum-ritter.de

STADTHAUS ULM

bis 11. Januar 2026

Nothing Personal. The Back Office of War, 2016 – heute · Nikita Teryoshin

23. November – 11. Januar 2026

Im Urwald von Costa Rica. Fotografien von

Alexander Honold

Münsterplatz 50, Ulm

Tel 0731 / 161 77 00

Mo – Sa 10 – 18h, Do 10 – 20h, So, Ft, 11 – 18h

stadthaus.ulm.de

GALERIE STIHL WAIBLINGEN

bis 11. Januar 2026

Der andere Impressionismus. Internationale Druckgraphik von Manet bis Whistler

Eva Mayr-Stihl Platz 1, Waiblingen

Tel 07151 / 500 116 86

Di – So 11 – 18h, Do 11 – 20h

www.galerie-stihl-waiblingen.de

Özlem Günyol & Mustafa Kunt

27.9.25 – 12.4.26

Ratatatata

SGK

Das Kunstmuseum
der Stadt Karlsruhe

→ staedtsche-galerie.de

 Stadt Karlsruhe
Kulturamt

VERNISSAGEN NOVEMBER

7. 11.	19:00h	Städtisches Graphik-Kabinett Backnang	Heinz Edelmann
14. 11.	18:00h	PopUp-Galerie im Dillmann-Gymnasium, Stuttgart	
	19:00h	Gedok-Galerie im Rathaus Stuttgart	Gruppenausstellung
15. 11.	18:00h	Galerie Stadt Sindelfingen	Gruppenausstellung
18:00 - 24:00 h Lange Nacht der Museen Böblingen & Sindelfingen			
16. 11.	11:15h	Galerieverein Leonberg	Werner Lehmann
21. 11.	20:00h	Galerie der Stadt Backnang	Christian Henkel
22. 11.	19:00h	Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen	Gruppenausstellung
23. 11.	11:30h	Stadthaus Ulm	Alexander Honold
29. 11.	14:00 - 22:00h	Akademie Schloß Solitude	Open Solitude/Gruppenausstellung
30. 11.	17:00h	Kunstverein Reutlingen	Elisabeth Wagner & Philipp Kummer

Impressum sonnendeck

Herausgeber Mario Strzelski (V.i.S.d.P.) **Redaktionsadresse** Rotebühlplatz 30, 70173 Stuttgart, Tel: 0711/6014818, redaktion@sonnendeck-stuttgart.de Auflage 10.000 Exemplare **Grafik-Design** Müller Steeneck, Stuttgart **Redaktion** Hansjörg Fröhlich (hjf), Tobias Greiner, Jayanthan Sriram, Mario Strzelski **Druck** wirmachendruck.de **Anzeigen** anzeigen@sonnendeck-stuttgart.de **Abo** für 32,- EUR pro Jahr, abo@sonnendeck-stuttgart.de Internet www.sonnendeck-stuttgart.de

Anzeigen sind im Format 1/1, 1/2 (hoch- und querformatig) buchbar laut Preisliste. **Redaktions- und Anzeigenschluss** ist jeweils der 10. des Vormonats. Freie Artikel und Leserbriefe nimmt die Redaktion dankend entgegen. Die Redaktion behält sich das Recht zum Abdruck und zu Kürzungen vor. **Auf Wunsch gestalten wir Ihre Anzeige.**

Titelmotiv: Johanna Mangold: *Dream Collector*, 2022, Wolle und Garne auf Stoff getuftet, 45x35cm
Derzeit zu sehen in der Ausstellung *Echopraxia* im Schloss Untergröningen

Auslegeorte Stuttgart Akademie Schloss Solitude | BBK Württemberg | Folienexpress | Künstlerhaus | Künstlerbund Baden-Württemberg | Kunstakademie Stuttgart | Kunsthaus Frölich | Kunststiftung Baden-Württemberg | Ifa-Galerie Institut Français | I-Punkt | Rathaus | Strzelski Galerie | Weinhandlung Bernd Kreis **Region** Galerie der Stadt Backnang Museum Biberach | Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen | Städtische Galerie Böblingen | Museum Artplus, Donau-eschingen | Villa Merkel Esslingen | Galerie der Stadt Fellbach | Kunsthalle Göppingen | Kunstmuseum Heidenheim Kunstverein Heilbronn | Städtische Museen Heilbronn | Kunstakademie Karlsruhe | Städtische Galerie Karlsruhe ZKM Karlsruhe | Museum im Kleihues-Bau, Kornwestheim | Galerieverein Leonberg | Museum Ludwigsburg | Kunstverein Neuhausen | Edwin Scharff Museum Neu-Ulm | Städtische Galerie Ostfildern | Designhochschule Pforzheim Kulturamt Pforzheim | Kunstmuseum Reutlingen | Kunstverein Reutlingen | Kunststiftung Erich Hauser Rottweil Q-Galerie Schorndorf | Galerie Stadt Sindelfingen | Schauwerk Sindelfingen | Kunsthalle Tübingen | Stadthaus Ulm Ulmer Museum | Galerie Stihl Waiblingen | Museum Ritter, Waldenbuch | Galerie Stadt Wendlingen



ab 17.11. in unserem Novemberangebot!

boesner GmbH
Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/79740-50
stuttgart@boesner.com

Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr
Sa. (März-Sep.) 10.00-16.00 Uhr
Sa. (Okt.-Feb.) 10.00-17.00 Uhr

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

POP UP



KUNST KAUFEN
CAFÉ & BAR
FREIER EINTRITT

GALERIE 2025

**DILLMANN
GYMNASIUM**

FORSTSTR. 43 //
70176 STUTTGART

VERNISSAGE
FREITAG
14 NOV // 18H

SAMSTAG
15 NOV // 15–20H

SONNTAG
16 NOV // 13–19H
